

10.05.2013

Weser Kurier / Stadtteil-Kurier

„Fantasievolle Reise in die Welt der Planeten“



Waren eine Woche lang vor Ort in der Delfter Straße, um mit 420 Grundschulern die musikalische „Planetenreise“ einzustudieren: Die Musiker der Bremer Philharmoniker.



Die Reise beginnt bei den cool kostümierten Bewohnern der Erde, die hektisch in den Großstädten unterwegs sind.

## Fantasievolle Reise in die Welt der Planeten

420 Kinder erarbeiteten mit einem Quartett der Bremer Philharmoniker ein Stück mit Musik

Spielerisch mit klassischer Musik in Berührung zu kommen, das war das Ziel der Projektwoche, die jetzt in der Grundschule Delfter Straße veranstaltet wurde. 420 Kinder führten „Die Planetenreise“, ein Erzähltheater, das sie selbst geschrieben und für das sie die Kostüme entworfen hatten, auf.

VON SIGRID SCHUER

Neustadt. Hunderte von Schülerinnen und Schülern aus 20 Klassen strömen fantasievoll kostümiert in die Turnhalle der Grundschule Delfter Straße. Mit Feuerifer und viel Engagement haben sie in der zurückliegenden Projektwoche gemeinsam mit ihren Lehrerinnen und Lehrern und einem Quartett der Bremer Philharmoniker das Stück „Die Planetenreise“ entwickelt.

Drei Jahre haben wir darauf gewartet, diese Projektwoche mit dem Landesinstitut für Schule und den Bremer Philharmonikern realisieren zu können“, freut sich Schulleiterin Frauke Brandt. „Die Nachfrage ist riesig und die Warteliste entsprechend lang.“ Die Wände der Turnhalle sind mit selbst gemalten Bildern von Planeten tapeziert. Die Schülerinnen und Schüler fiebern der Uraufführung ihrer „Planetenreise“ entgegen. Die beginnt mitten im geschäftigen Treiben auf der Erde. Hektisch marschieren die cool mit Sonnenbrillen und feinem Zwirn kostümierten Kinder, das Handy am Ohr, im Kreis und imitierten gekommt eine U-Bahn-Fahrt. Unterdessen sucht ein Kind im regenbogenfarbenen Zipfelkostüm verzweifelt nach seinen verschollenen Eltern und fragt: „Habt ihr das Lied gehört, das meine Mutter mir immer vorgesungen hat?“ Doch von den Bewohnern eines jeden Planeten wird diese Frage verneint, und so lässt sich das Kind von unsichtbaren Geistern von einem Planeten zum nächsten treiben und kehrt schließlich zur Erde zurück, wo es unter einem Baum seine Eltern wiederfindet. Und dazu erklingt das alte norddeutsche Lied „Dat Du mien Loevesten büst“.

Der mitreißende Hit der Planetenreise, „Ob im Weltraum jemand wohnt? Gibt es da oben Lieder? Was weiß ich, was weißt du, Fragen. Fragen immerzu“, der von den Kindern mit Begeisterung gestaltet wird, bildet die jeweilige Zäsur zwischen den Sternbildern, die von den einzelnen Klassen dargestellt werden. Bevitän, Schülerin an der Delfter Straße, ist besonders von der dritten Gruppe begeistert, die futuristisch anmutende Silberkugeln auf dem Kopf trägt und zum Rhythmus von Aram Katschaturians „Säbeltanz“ in der Mitte der Halle temperamentvoll mit bunten Bän-



Die Sonnenkinder schauen aufmerksam zu, was ihre kleinen Kolleginnen und Kollegen von den anderen Planeten so treiben. Jede Schülergruppe war zugleich Zuschauer und Akteur bei der Planetenreise.  
FOTOS: WALTER GERBRACHT

dem wild herumspringt.

Zum ähnlich energiegeladenen „Hummeiflug“ von Rimski-Korsakow flitzen jetzt kleine Saturnkinder durch die Halle. Martialisch wirken dagegen die Mars-Kinder, die mit schwarzen Sturmhauben, roten Flatterbändern und Holzstöcken bewaffnet, Kampfkunststücke vorführen. Dann legen die Einwohner des Plutos einen flotten Krimnaltango aufs Parkett. Besonders schön auch, wie eine Klasse zu den einschmeichelnden Klängen der „Barcarole“ aus Offenbachs Oper „Hoffmanns Erzählungen“ in kunstvoll blau-gold bemalten Gondelattrappen durch die Halle schwebt, so, als würde sie nicht auf Zellophan-Folie, sondern auf dem Canal Grande dahin gleiten. Die Sonnenkinder erwachen gerade erst, räkeln und strecken sich. Die kleinen Neptun-Bewohner entfalten eine Regenbogen-

plane zum Zelt, und die Sternenkinder des Jupiter, die nun majestätisch hereinschreiten, tragen stolz ein goldenes J auf ihren T-Shirts.

**Kinder sind neugierig auf Klassik**

Marko Gartelmann überlässt einigen Schülern seine Percussion-Instrumente und dirigiert nun die kleine Combo. Gartelmann, bei den Bremer Philharmonikern für den Bereich Musikvermittlung verantwortlich, hat die Erfahrung gemacht: „Kinder reagieren fast immer neugierig auf Klassik. Sie gehen mit unheimlich viel Spaß und Kreativität an die klassische Musik heran. Sie kennen weder Hemmschwellen noch Berührungängste und lassen ihrer Fantasie einfach freien Lauf.“ Die Schüler der Delfter Straße haben auch schon die Musikwerkstatt der Bremer Philharmoniker in Findorff

besucht und waren bei einem Familienkonzert in der Glocke dabei.

Denn klassische Musik hat in der größten Grundschule schon immer eine wichtige Rolle gespielt. „Wir fördern das ganz konkret, da wir als Schule in einem sogenannten sozialen Brennpunkt viele Schülerinnen und Schüler haben, die den Zugang zur Klassik im Elternhaus nicht automatisch bekommen“, so das Fazit von Schulleiterin Frauke Brandt. Am Ende der rund 80-minütigen Planetenreise sind der Jubel und der Applaus unbeschreiblich. Die Drittklässlerin Sabrina springt mit ihren Mitschülerinnen und Mitschülern und den Lehrerinnen und Lehrern ausgelassen herum. Wohl auch, weil die Musik zu dem Planeten-Projekt von der benachbarten Wilhelm-Wagenfeld-Schule auf CD verewigt werden soll.